

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Charakteristische Aspekte des Migrationsverhaltens kutaner dendritischer Zellen im Humansystem

Lukas, Michael Alexander

1996

Vorwort

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12531](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12531)

VORWORT

Obleich die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit in bezug auf die Erlangung der Doktorwürde der Medizin in Österreich keine *conditio sine qua non* darstellt, so ist diese Variante jedoch gleichsam die aufregendste und faszinierendste. Auch wenn der Weg bisweilen einer Wanderung durch die Wüste gleicht: das Ziel in weiter Ferne, die Schritte schwer und stets der Zweifel, im Kreis zu gehen. Doch wie groß sind angesichts so mancher vergangener Mühe, Erleichterung und Freude über die Entdeckung einer "Oase", die auch dem Näherkommen standhielt und sich dabei nicht, wie andere zuvor, verflüchtigte. Wie euphorisierend, sollte der schwache Schein wissenschaftlichen Strebens einen Ort jenes Wunders Natur erleuchtet haben, über welchen bis dato der Mantel der Dunkelheit gebreitet war. Dieses Erlebnis beglückt in höchstem Maße und macht nachdenklich zugleich.

Mein Dank gilt im folgenden all jenen Menschen, welche mich während meiner Arbeit unterstützten und mir so Zugang zu einer Welt verschafften, welche mich in hohem Maße in ihren Bann zog. Die Zeit im Labor mit ihren mannigfaltigen Impressionen wird sich künftig in meinem Gedächtnis vermischen mit den Erinnerungen an eine noch unbeschwerte Zeit an der Schwelle zum Berufsleben.

Herrn Univ.- Prof. Dr. med. P. Fritsch möchte ich dafür danken, daß er mich an seiner Klinik willkommen hieß und mir die Möglichkeit gab, ebendort meine Dissertation zu verfassen.

Herrn Ao. Univ.- Prof. Dr. med. G. Schuler (seit 1.9.1995 Direktor der Universitätsklinik für Dermatologie in Erlangen), meinem *Doktorvater*, schulde ich Dank für viele grundlegende und prinzipielle Hilfestellungen, Anregungen und Diskussionen. Sein Enthusiasmus für die Wissenschaft war zwangsläufig ansteckend und motivierte mich in besonderer Weise.

Herrn Univ.- Doz. Dr. rer. nat. N. Romani möchte ich meinen herzlichsten Dank dafür aussprechen, daß er immer und überall ein offenes Ohr für mich hatte, mir bei der Beseitigung "labortechnischer Alltagsprobleme" zur Seite stand und durch seine leichte Erreichbarkeit zwangsläufig zum Objekt meiner Begierde wurde, was Diskussionen betraf. Er war immersprudelnde Quelle neuer Anregungen und "Fels in der Brandung".

Weiters danke ich

Herrn Univ.- Doz. Dr. med. N. Sepp, der mich auf sehr nette und hilfsbereite Weise das erste halbe Jahr unterstützte und motivierte,

Frau D. Reider-Brang (MTA), die mich freundlicherweise in die Art und Weise labortechnischen Arbeitens einwies, mir Tips gab und immer wußte, was wo zu finden bzw. wie zu verwenden sei,

Frau H. Stössl (MTA), die unermüdlich für mich Semi-, und Ultradünnschnitte für die Elektronenmikroskopie anfertigte,

Herrn Dr. phil. F. Koch, Frau B. Trockenbacher, Frau S. Kind, Frau U. Stanzl für die zahlreichen Hilfestellungen vor allem zu Beginn meiner Arbeit.

Im Zentrum meiner Dankbarkeit jedoch stehen Menschen aus dem Kreise meiner Familie, die mich von Anfang an und zu jeder Zeit mit aller Kraft unterstützten und förderten. Ihnen widme ich diese Arbeit.